

## PRESSEMITTEILUNG

### Azubis ziehen Bilanz

**Riesa, 20. Februar 2023.** Das erste halbe Jahr in der Ausbildung bei FERALPI STAHL ist fast geschafft: Einer der „Neuen“ ist Ben Ehrlich, angehender Maschinen- und Anlagenführer. Dem jungen Riesaer wurde die Liebe zum Stahl quasi in die Wiege gelegt. „Bereits mein Opa hat im Stahlwerk gearbeitet, und mein Vater ist auch hier“, sagt er. Seine Bilanz nach einem halben Jahr Ausbildung im Werk fällt positiv aus: „Ich arbeite am Pfannenofen, was sehr abwechslungsreich ist. Es ist immer spannend, denn man weiß nie, wie die nächste Pfanne wird, jede ist anders und somit lernt man immer etwas Neues.“ Neben dieser Praxis im Werk drückt der Auszubildende blockweise die Schulbank in der Berufsschule für Technik und Wirtschaft Riesa für sein theoretisches Wissen. Ben Ehrlich hat viel vor: „Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich absolvieren und dann noch den Verfahrenstechnologen hinten dranhängen. Danach würde ich auch gerne noch die Meisterausbildung machen.“

Insgesamt zählt FERALPI STAHL 33 Auszubildende – im August kommen voraussichtlich 15 weitere dazu. Die Möglichkeiten sind vielfältig, man kann in den Berufsgruppen Industriemechaniker und Industriekaufmann, Maschinen- und Anlagenführer und Verfahrenstechnologe Metall, in den Fachrichtungen Stahl-Umformung und Eisen-/Stahlmetallurgie bis hin zu Elektroniker für Betriebstechnik, Zerspanungsmechaniker und Werkstoffprüfer alles lernen. Die angehende Werkstoffprüferin Kristin Musmann im dritten Lehrjahr ist eine von vier weiblichen Auszubildenden im Stahlwerk. In der vermeintlichen Männerdomäne hat sie kein Problem: „Ich fühle mich angenommen von den Kollegen und sehr wohl, meine Meinung zählt, und ich bin nicht nur das fünfte Rad am Wagen, sondern werde ernst genommen.“ Zu ihrer Ausbildung kam die junge Frau eher aus Zufall. Die Corona-Pandemie hatte die damalige Elftklässlerin Mitte 2020 dazu bewogen, statt Abitur eine Lehre zu beginnen. „Ursprünglich hatte ich mich bei FERALPI STAHL für eine Ausbildung zur Industriekauffrau beworben. Die beiden Ausbildungsplätze waren damals leider beide schon besetzt, aber ich habe dann einen Anruf vom Personalleiter Kai Holzmüller bekommen mit der Frage, ob ich Interesse an der Ausbildung zur Werkstoffprüferin hätte, da die Noten gut passten.“ Kristin Musmann sagte zu – und will bleiben: „Der Beruf ist interessant und macht mir viel Spaß. Ich

möchte einen erfolgreichen Abschluss machen und freue mich, dann selbst die Verantwortung für eine Schicht zu übernehmen.“

Die Chancen auf eine Karriere im Stahlwerk stehen gut für alle Azubis: „Wir haben, gemäß unseres Tarifvertrages, eine Übernahmegarantie für unsere Auszubildenden und sichern eine Festanstellung zu“, sagt Kai Holzmüller. „Und viele bleiben dann lange: So sind zwei von unseren ersten drei Auszubildenden aus dem Jahr 1997 noch immer Teil der Mannschaft.“

**Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen:**

Adriana Schneider, Marketing & Kommunikation

T +49 (0) 3525 749-215

[Adriana.schneider@de.feralpigroup.com](mailto:Adriana.schneider@de.feralpigroup.com)